Kostenlos

65. JAHRGANG | 11.2026

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

filmspiegel-essen.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA Theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201 / 24 84 129

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

Inhalt

Aktuelle Filmstarts	S. 3 - 13
Dokumentarfilme	S. 13 - 15
Spezial	S. 15 - 21
KinderKino	S. 21
Lichtburg & Sabu	S. 22
Die Essener Filmkunsttheater	S. 23

Unser Programmservice

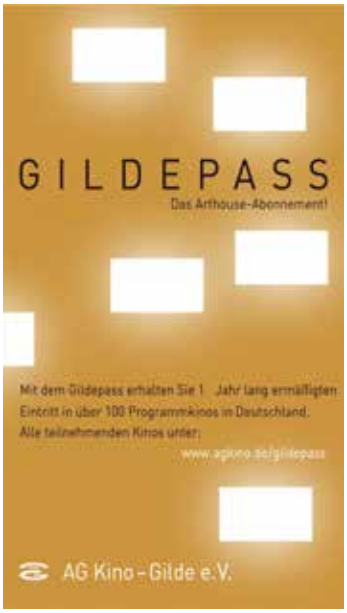
Infos und Kartenreservierungen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
info@essener-filmkunsttheater.de

Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23
info@lichtburg-essen.de

Im Internet finden Sie uns unter
filmspiegel-essen.de

Instagram:
@lichtburgessen
@essenerfilmkunsttheater

Facebook
@Lichtburg
@essener.filmkunsttheater



FILMSTARTS AB 29. OKTOBER	
Die Blutgräfin	S. 6
Glaube	S. 7
Klara und die Sonne	S. 6
FILMSTARTS AB 5. NOVEMBER	
Block 10	S. 10
Drei Kameradinnen	S. 10
Geister	S. 6
Minotaurus	S. 7
Ein Talent fürs Morden	S. 8
Wildwood	S. 10
FILMSTARTS AB 12. NOVEMBER	
Identitti	S. 11
Her Private Hell	S. 8
Wild Horse Nine	S. 4
FILMSTARTS AB 19. NOVEMBER	
La Bola Negra	S. 9
Lieblingsmenschen	S. 11
The Only Living Pickpocket in New York	S. 12
Der Regenbogenfisch	S. 4
Die Tribute von Panem: Sunrise on the Reaping	S. 3
Wiener Blues – The Loneliest Man in Town	S. 11
FILMSTARTS AB 26. NOVEMBER	
I Play Rocky	S. 5
Parallele Leben	S. 12
Schöne Seelen	S. 12
DOKUMENTARFILME	
Biermann | ab 29.10.	S. 13
Leica – Ein Jahrhundert in Bildern | ab 15.11.	S. 14
Mad Dog of Europe | ab 23.11.	S. 14
From Inside Out – Die Architektur von Peter Zumthor | ab 26.11.	S. 3
Mad Dog of Europe | ab 23.11.	S. 14
Naza | weiter im Programm	S. 14
Was haben wir gelacht | weiter im Programm	S. 15
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
Film & Gespräch: **Biermann** | So. 01.11.	S. 13
IndustrieFilm Ruhr '26 | So. 08.11.	S. 16
CineScience: **Die letzte Grenze: Film und Tod** | Di. 10.11.	S. 16
Seniorenkino: **Lieblingsmenschen** | Do. 19.11.	S. 11
NRW-Premiere: **From Inside Out – Die Architektur von Peter Zumthor** | Mo. 23.11.	S. 3
Film & Gespräch: **La Graciosa – Kanarische Träume** | Di. 24.11. & Mi. 25.11.	S. 15
Preview & Gespräch: **Nur für Verrückte** | Di. 01.12.	S. 13
Film & Gespräch: **Zusammen ist man weniger getrennt** | Do. 03.12.	S. 13
Film & Gespräch: **Star Trek IV – Zurück in die Gegenwart** | Fr. 04.12.	S. 20
SPEZIAL (AUSWAHL)	
Filmjubiläum: **Der mit dem Wolf tanzt** | So. 08.11.	S. 16
Kino 76: **Taxi Driver** | So. 08.11. (OmU) & Mi. 11.10.	S. 16
Konzertfilm: **George Michael – The Faith Tour** | Do. 12.11. & Sa. 14.11.	S. 15
Double Feature: **Dune: Part One & Dune: Part Two** | Fr. 13.11.	S. 3
Klassiker: **Der Herr der Ringe: Die zwei Türme & Die Rückkehr des Königs** | So. 15.11. | So. 29.11.	S. 17
Essen im Film: **Eine Großstadt entsteht - Essen in der Weimarer Republik** | So. 15.11.	S. 19
Klassiker: **The Killer** | Di. 17.11.	S. 18
Französische Filmwoche | Do. 19.11. bis Mi. 25.11.	S. 19
In Memoriam: **The Rocky Horror Picture Show** | Do. 19.11.	S. 18
Stummfilm mit Musik: **Safety First** | So. 29.11.	S. 20

From Inside Out – Die Architektur von Peter Zumthor

Wim Wenders fährt wieder beeindruckende Bilder auf, die die Wucht der architektonischen Räume von Peter Zumthor spürbar werden lassen

Ab 26. November in der Lichtburg | 3D
Deutschland/Schweiz 2026; 114 Min.; Regie: Wim Wenders; mit Peter Zumthor, Anna Trauffer | FSK0

Vierzehn Jahre lang arbeitete Wim Wenders an seinem Dokumentarfilm über den Schweizer Architekten Peter Zumthor, der den materiellen, zeitlichen, persönlichen wie politischen Dimensionen seiner Bauten filmisch nachspürt. Mit einer beeindruckenden 3D-Ästhetik wird die Materialität und Magie von Zumthors Werken spürbar, das von den Anfängen bis zur Erweiterung des Kunstmuseums LACMA in Los Angeles nachgezeichnet wird. Dabei versinkt der Film nicht in bewundernden Blicken auf die Architektur, sondern setzt vielmehr immer wieder das Verhältnis von Mensch und Raum um und verbindet sprachliche Berichte mit einer sinnlich-poetischen Visualität. *Filmdienst*

NRW-Premiere
mit Regisseur Wim Wenders
Mo. 23.11. | 20.00 Uhr | Lichtburg

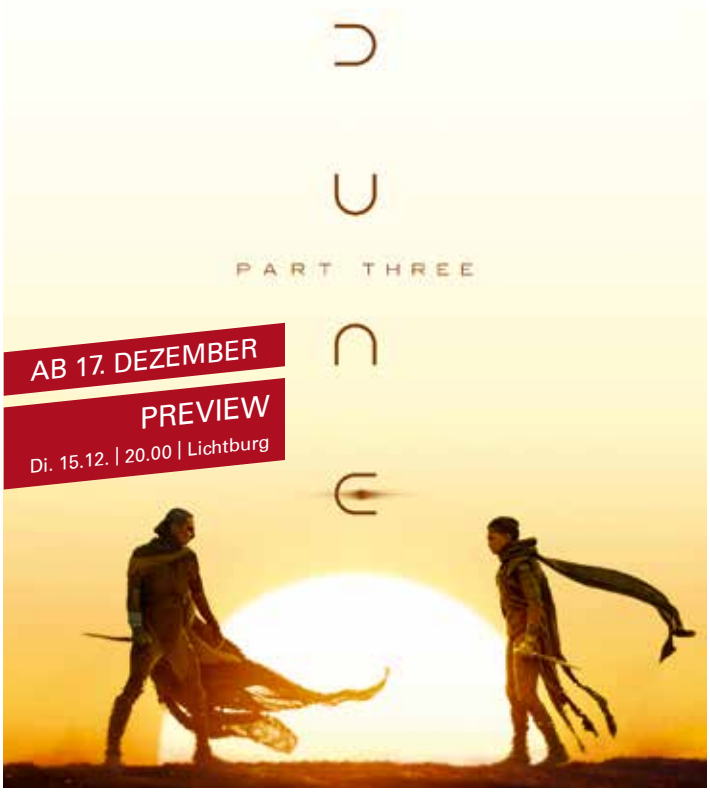
Die Tribute von Panem: Sunrise on the Reaping

Romanverfilmung und Prequel der „Tribute von Panem"-Filme

Ab 19. November in der Lichtburg
USA 2026; 158 Min.; Regie: Francis Lawrence; mit Joseph Zada, Ralph Fiennes

Zu Ehren der 50. Hungerspiele werden in diesem Jahr doppelt so viele Tribute von ihren Distrikten ins Kapitol Panems geholt. Am Morgen der Ernte trifft das schwere Schicksal den jungen Haymitch Abernathy. Bei den brutalen Hungerspielen muss er für seinen Distrikt in die Arena gehen und sich mit den Tributen der anderen Distrikte und denen aus seiner Heimat einen Kampf um Leben und Tod liefern. Vor dem Doppelsieg von Katniss Everdeen und Peeta Mellark 24 Jahre später gelingt Haymitch als erster Tribut aus Distrikt 12 der Sieg. Doch wie schaffte er es, die tödlichen Hungerspiele zu überleben? Verfilmung des Romans „Die Tribute von Panem – Der Tag bricht an" von Suzanne Collins aus dem Jahr 2025. *Kino.de*

Double Feature
DUNE: PART ONE & DUNE: PART TWO
Freitag 13. November | 19.00 Uhr | Lichtburg



Wild Horse Nine

John Malkovich und Sam Rockwell in einer schwarzen Thriller-Komödie von Oscar-Preisträger Martin McDonagh („The Banshees of Inisherin“)

Ab 12. November
GB/USA/Chile 2026; 118 Min.; Regie: Martin McDonagh; mit John Malkovich, Sam Rockwell, Steve Buscemi, Parker Posey, Mariana Di Girolama, Ailín Salasr | FSK12

Filmfestspiele Venedig 2026: John Malkovich ausgezeichnet als Bester Darsteller!

„Hinreißendes, wunderbar unterhaltsames Entertainmentkunstwerk“ *Spiegel.de*

„Der vielleicht beste Film des durchweg famosen Martin McDonagh.“ *Süddeutsche Zeitung*

„Herrlich komischer Wahnsinn“ *ARD titel thesen temperamente*

„Geniale Satire, in der sich der politische Wahnsinn der Gegenwart spiegelt“ *3sat Kino Kino*

„Eine furiose, Pointen gespickte Hymne auf die Freundschaft“ *Tagesspiegel*

Begleitprogramm

Brügge sehen und sterben
Mo. 16.11. | 20.15 | OmU | Astra

The Banshees of Inisherin
Mo. 30.11. | 20.15 | OmU | Astra

Kurz vor dem Militär-Putsch in Chile im Jahr 1973 werden die CIA-Agenten Chris (John Malkovich) und Lee (Sam Rockwell) von ihrem Büroleiter MJ (Steve Buscemi) von Santiago auf die Osterinsel entsandt. Vor dem Hintergrund der ikonischen Skulpturen der Insel ringen die langjährigen Partner mit ihrer dunklen Vergangenheit und aktuellen Verschwörungen. Dabei droht Chris' neu gefundene Freundschaft mit zwei rebellischen Studentinnen (Mariana di Girolamo und Ailín Salas) die Reise aller in dieses abgelegene Paradies völlig aus dem Ruder laufen zu lassen. Nach „Three Billboards Outside Ebbing, Missouri“ und „The Banshees of Inisherin“ der neue Film von Martin McDonagh mit gewohnt schwarzem Humor, einer brillant vielschichtigen Geschichte und John Malkovich sowie Sam Rockwell in absoluter Bestform.

Der Regenbogenfisch

Verfilmung des Kinderbuchklassikers mit der Augsburger Puppenkiste

Ab 19. November in der Lichtburg
Deutschland 2026; 67 Min.; Regie: Florian Moch | FSK0

Mit seinen schimmernden Glitzerschuppen zieht der Regenbogenfisch die Blicke aller Meeresbewohner auf sich. Sein Stolz und seine Eitelkeit sorgen jedoch dafür, dass er sich immer weiter von den anderen Fischen entfernt und schließlich einsam wird. Erst als eine seiner kostbaren Schuppen verloren geht, macht er sich auf die Suche danach. Begleitet wird er ausgerechnet vom Kleinen Blauen, mit dem ihn zuvor kaum etwas verbunden hat. Gemeinsam wagen sie sich in die geheimnisvolle Tiefsee und erleben ein aufregendes Abenteuer voller Herausforderungen. Auf ihrer Reise erkennt der Regenbogenfisch, dass Zusammenhalt, Mut und echte Freundschaft weit wertvoller sind als äußerer Glanz. *Filmstarts.de*

Familienpreview
So. 08.11. | 14.30 Uhr | Sabu

Heimsuchung

Volker Schlöndorff verfilmt den Roman von Jenny Erpenbeck

Weiter im Programm | **DE 2026; 118 Min.; Regie: Volker Schlöndorff; mit Martina Gedeck, Susanne Wolff, Lars Eidinger, Michael Maertens, Ulrich Matthes** | FSK12

„Ein anspruchsvolles, flüssig erzähltes und intensiv gespieltes Drama … ein echtes Kunststück.“ *Cinema*

Ein malerisches Grundstück an einem See nahe Berlin: In den 1930er-Jahren errichtet ein jüdischer Tuchfabrikant mit seiner Familie ein Badehaus, während nebenan ein Architekt (Lars Eidinger) mit seiner Frau eine Bauhaus-Villa baut. Doch politische Umbrüche zwingen die Familien, ihr Zuhause zu verlassen. Über Jahrzehnte spiegeln sich auf dem Grundstück die Brüche der deutschen Geschichte, während seine Bewohner kommen und gehen – darunter eine aus dem Exil zurückkehrende Schriftstellerin (Martina Gedeck). Nach dem Bestseller von Jenny Erpenbeck erzählt Volker Schlöndorff eine Jahrhundertgeschichte aus der Perspektive eines Ortes, der stiller Mittelpunkt des Geschehens ist. *Filmfest Zürich*

I Play Rocky

Regisseur Peter Farrelly bringt die Entstehungsgeschichte des Filmklassikers „Rocky“ aus dem Jahr 1976 auf die große Leinwand

Ab 26. November

USA 2026; 128 Min.; Regie: Peter Farrelly; mit Anthony Ippolito, Stephan James, AnnaSophia Robb, Matt Dillon, P.J. Byrne, Toby Kebbell, Tracy Letts

New York, Mitte der 1970er-Jahre. Sylvester Stallone (Anthony Ippolito) ist ein erfolgloser Schauspieler ohne Geld, ohne Perspektive und ohne echte Chancen in Hollywood. Inspiriert vom legendären Boxkampf zwischen Muhammad Ali und Chuck Wepner schreibt er innerhalb weniger Tage das Drehbuch zu Rocky – die Geschichte eines Außenseiters, der seine einzige Chance ergreift. Hollywood will den Film produzieren, allerdings nur unter der Bedingung, dass Stallone die Hauptrolle abgibt. Obwohl er dringend Geld braucht, lehnt er ab und riskiert alles, um Rocky Balboa selbst zu spielen… „I Play Rocky“ ist ein astreiner Publikumsliebling, der jede Menge Spaß bereitet. Peter Farrelly erzählt die inspirierende Entstehungsgeschichte der legendären Underdog-Ballade temporeich, launig und gespickt mit jeder Menge Branchenverweisen. *Filmstarts.de*

Seniorenkino
Do. 03.12. | 14.00 Uhr | Lichtburg
Double Feature:
Rocky & I Play Rocky
Fr. 27.11. | 19.00 | OmU | Eulenspiegel

Klara und die Sonne

Taika Waititis („Jojo Rabbit“) Adaption des gefeierten Romans von Kazuo Ishiguro, mit Jenna Ortega als liebevoller Roboter

Ab 29. Oktober
Neuseeland/Großbritannien/USA 2026; 117 Min.; Regie: Taika Waititi; mit Jenna Ortega, Amy Adams, Mia Tharia, Natasha Lyonne, Steve Buscemi | FSK12

In einer futuristischen Welt ist künstliche Intelligenz längst ein fester Bestandteil des täglichen Lebens geworden. Klara ist ein hochentwickelter Roboter, der als Freundin für Kinder konzipiert wurde und mit besonderen Fähigkeiten ausgestattet ist, um menschliche Emotionen zu verstehen und zu imitieren. Dabei kommt sie in das Zuhause der jungen Josie. Schnell entwickelt sich eine enge Beziehung. Doch Josie ist schwer krank. Während Klara sich bemüht, Josie zu helfen und ihr Leben zu verbessern, erkennt sie, dass sie selbst auch mit der Frage konfrontiert wird, was es bedeutet, ein menschenähnliches Wesen mit künstlicher Intelligenz zu sein. Sie trifft auf andere Roboter und lernt, dass sie selbst nicht unbedingt einzigartig ist, sondern Teil eines Systems von künstlichen Freund:innen. Als Josies Gesundheit schließlich rapide abnimmt, muss Klara eine schwere Entscheidung treffen, die ihre Beziehung zu Josie und ihre eigene Vorstellung von ihrem Platz in der Welt verändert. *Filmstarts.de*

Die Blutgräfin

Ein horrorhumoristischer Tanz der Vampire mit Isabelle Huppert

Ab 29. Oktober | **AT/LU/DE 2026; 119 Min.; Regie: Ulrike Ottinger; mit Isabelle Huppert, Birgit Minichmayr, Thomas Schubert, Lars Eidinger, André Jung** | FSK12

„Nachdem er fast 30 Jahre lang in der Entwicklung war, ist dies nun der womöglich beste Spielfilm von Ulrike Ottinger – und definitiv der lustigste.“ *Filmstarts.de*

Jahrzehnte nach ihrem mysteriösen Verschwinden taucht die Blutgräfin im heutigen Wien wieder auf. Gemeinsam mit ihrer treuen Untergebenen Hermine versucht sie ein gefährliches Buch aufzuspüren, das die Macht besitzt, alles Böse zu vernichten – einschließlich Vampiren, zu denen sie selbst gehört. Das Duo begibt sich auf eine Schnitzeljagd entlang der prächtigen historischen Orte der Stadt und rekrutiert den melancholischen Neffen der Gräfin, einen Vegetarier-Vampir namens Rudi Bubi, sowie dessen Psychotherapeuten, um ihre Suche bis nach Böhmen auszuweiten. Zwei Vampirforscher und ein Polizeiinspektor sind ihnen dicht auf den Fersen … Die Filmemacherin und bildende Künstlerin Ulrike Ottinger interpretiert den Vampirmythos neu: als opulente Abenteuergeschichte voller morbider Komik. *Berlinale*

Geister

Fatih Akin erzählt ein poetisches Drama zwischen Leben und Tod

Ab 5. November | **Deutschland 2026; 105 Min.; Regie: Fatih Akin; mit Mariam Dawoud, Eren M. Güvercin, Carlotta von Falkenhayn, Gabriel-Winner Amorin** | FSK12

Farasha und Faris lernen sich auf einer Abiparty kennen. Beide sind 20 Jahre alt, und obwohl sie sich erst seit wenigen Stunden kennen, fühlen sie sich sofort zueinander hingezogen. Doch die gemeinsame Nacht nimmt eine tragische Wendung: Farasha stirbt noch am selben Abend. Für Faris beginnt damit eine Zeit der Trauer, während Farasha selbst nach einer Möglichkeit sucht, ihm weiterhin nahe zu sein. Schließlich eröffnet sich ihr ein ungewöhnlicher Weg, der die beiden erneut miteinander verbindet. Vierzig Nächte lang kann sie Faris in seinen Träumen begegnen. Dort haben sie die Gelegenheit, ihre Beziehung fortzuführen und Zeit miteinander zu verbringen, die ihnen im wirklichen Leben nicht geblieben ist. Mit jeder Nacht wächst ihre Nähe, gleichzeitig wird ihnen immer bewusster, dass auch diese besondere Verbindung nur von begrenzter Dauer ist. So tragisch-schöne Liebesgeschichten sind – nicht nur im deutschen Kino – viel zu selten. Erst recht mit zwei solchen Newcomer-Entdeckungen wie Mariam Dawoud und Eren M. Güvercin. *Filmstarts.de*

Glaube

Ausgezeichnet mit fünf spanischen Filmpreisen

Ab 29. Oktober | **Spanien 2025; 115 Min.; Regie: Alauda Ruiz de Azúa; mit Blanca Soroa, Patricia López Arnaiz, Miguel Garcés, Mabel Rivera, Guille Zani** | FSK12

Goya Awards 2026: Bester Film, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Hauptdarstellerin und Beste Nebendarstellerin

„Ein singuläres Werk über die Suche nach einem Platz im Leben." ***Filmdienst***

„Der Film verschmelzt auf wunderbare Art und Weise die familiären Spannungen mit einer jungen weiblichen Perspektive, getragen von einem tollen Cast und einer perfekt dosierten Intensität." ***Screen Daily***

Die 17-jährige Ainara geht auf eine katholische Schule und steht kurz vor dem Abschluß. Sehr zur Überraschung aller entscheidet sie sich gegen ein Studium und möchte stattdessen als Ordensschwester in ein katholisches Kloster eintreten. Doch dieser gottgefällige Plan erschüttert das Gleichgewicht ihrer Familie gewaltig. Während ihr Vater Iñaki diesen Entschluss gutheißt, betrachtet ihre Tante Maite diese ungewöhnliche Wahl als problematisch. Nun versucht diese, mit allen Mitteln ihre Nichte von ihrem Vorhaben abzubringen und sie umzustimmen. „Glaube" ist ein ruhiges, präzise inszeniertes Familiendrama mit einem ungewöhnlichen Coming-of-Age-Thema. Alauda Ruiz de Azúa interessiert sich vor allem für die emotionalen Konflikte, die die radikale Lebensentscheidung der 17-jährigen Protagonistin sowohl in ihr selbst als auch in ihrem Umfeld auslöst. Dabei überzeugt insbesondere Patricia López Arnaiz als besorgte Tante mit immenser Präsenz im insgesamt starken Ensemble. Die ambivalente Schilderung und die feinen, zurückhaltenden Beobachtungen machen den besonderen Reiz des Goya-Gewinners 2026 aus. *Filmstarts.de*

Minotaurus

Ausgezeichnet mit dem Grand Prix des Filmfestivals in Cannes 2026

Ab 5. November | **Frankreich/Lettland/Deutschland 2026; 141 Min.; Regie: Andrey Zvyagintsev; mit Dmitriy Mazurov, Iris Lebedeva, Boris Kudrin, Yuriy Zavalnyouk** | FSK12

„Großartig. Ein mitreißender Noir-Film." ***The Guardian***

„Dieses meisterhaft inszenierte und packende Werk ist Zvyagintsevs offenster und kritischster Kommentar zur aktuellen politischen und moralischen Krise seines Heimatlandes." ***The Hollywood Reporter***

„Ein wahres Meisterwerk. Jede Einstellung ist von geopolitischer Bedeutung." ***IndieWire***

Russland, 2022. Der erfolgreiche Geschäftsmann Gleb sieht sich wachsendem unternehmerischem Druck und politischer Instabilität ausgesetzt. Je mehr er die Kontrolle über sein sorgfältig strukturiertes Leben verliert, desto unerbittlicher steuert er auf einen Gewaltakt zu. Mit ‚Minotaurus' kehrt Andrey Zvyagintsev nach neun Jahren zurück ins Kino und macht sofort klar, dass sich an seinem Blick auf Russland nichts verändert hat. Schon seine früheren Filme ‚Leviathan' und ‚Loveless' zeichneten ein Land, dessen gesellschaftliche und moralische Strukturen längst zu zerfallen begannen. Minotaurus wirkt nun wie die endgültige Eskalation dieser Welt: ein Film über Menschen, die sich so sehr an Gewalt, Korruption und emotionale Kälte gewöhnt haben, dass sie kaum noch wahrnehmen, wie tief sie bereits selbst darin versunken sind. Der Krieg ist dabei von Anfang an präsent, auch wenn Zvyagintsev ihn fast nie direkt zeigt. Militärplakate hängen an Hausfassaden, Panzer rollen auf Zügen durch die Stadt, junge Männer verschwinden an die Front. Der Krieg ist wie ein permanentes Hintergrundrauschen, das längst Teil des Alltags geworden ist. Niemand diskutiert darüber wirklich. Niemand scheint überrascht oder empört. Gerade diese Normalisierung macht ‚Minotaurus' unangenehm präzise deutlich. *Kino-Zeit*

Eva Meyer-Keller
Fr 04.12.
Sa 05.12.
20 Uhr
Koproduktion
Tanz / Performance
PACT ZOLLVEREIN
TURN THE P/AGE
Ein queerfeministisches Stück über das Alter(n)
Öffentliche Förderer
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
STADT ESSEN KULTURAMT
KULTUR RUHR GmbH

Foto: Mayra Wallraff
PACT ZOLLVEREIN
Choreographisches Zentrum NRW Betriebs-GmbH
Bullmannaue 20a, 45327 Essen
WWW.PACT-ZOLLVEREIN.DE

Ein Talent fürs Morden

Herrlich abgründige Liebeserklärung an die Thriller-Autorin Patricia Highsmith und ihre Ripley-Romane

Ab 5. November
Großbritannien/Italien 2026; 106 Min.; Regie: Anton Corbijn; mit Helen Mirren, Alden Ehrenreich, Olivia Cooke | FSK12

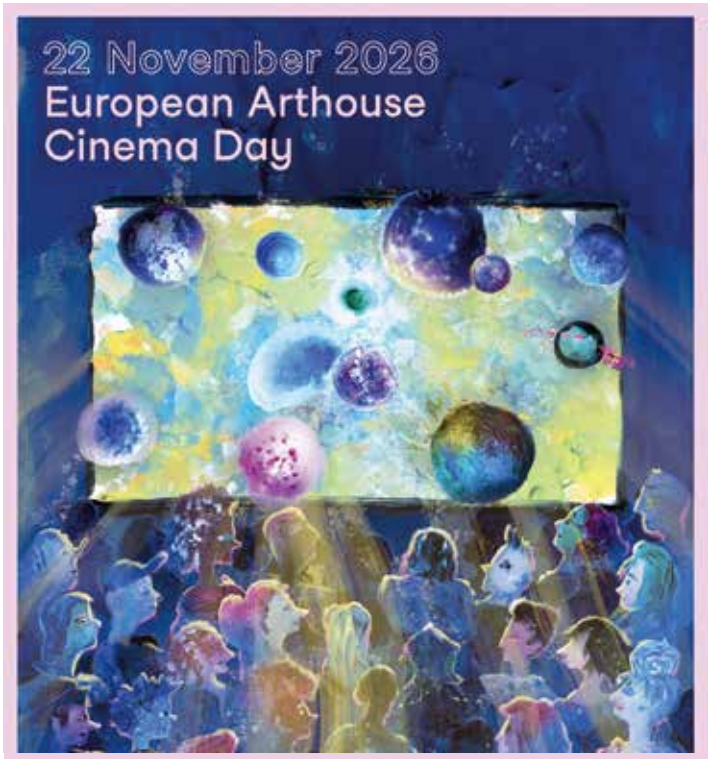
In diesem psychologischen Thriller voller überraschender Wendungen erleben wir die Kult-Autorin Patricia Highsmith erstmals selbst: 1995 hat sich die gefeierte Krimiautorin Patricia Highsmith (Helen Mirren) in ihr Chalet in den Schweizer Alpen zurückgezogen. Der Welt und ihrer Leserschaft längst überdrüssig, umgibt sie sich nur noch mit Büchern, Katzen und ihrer geliebten Sammlung antiker Waffen. Die selbstgewählte Einsamkeit endet jäh, als der junge Lektor Edward Ridgeway (Alden Ehrenreich) plötzlich vor ihrer Tür steht. Im Auftrag ihres New Yorker Verlags soll er die eigensinnige Amerikanerin zu einem letzten Roman mit ihrer berühmtesten Figur überreden: dem Hochstapler und Mörder Tom Ripley. Highsmith lehnt ab. Es sei denn, Edward hilft ihr, den perfekten Mord zu erfinden. Dafür braucht es einen unauffälligen Durchschnittstypen wie ihn und das richtige Werkzeug – ein scharfes Messer, eine Pistole oder vielleicht eine Prise Arsen? Schnell wird aus Edwards Besuch bei der alten Dame ein gefährliches Katz-und-Maus-Spiel, in dessen Verlauf sich beide fragen müssen, wer hier eigentlich gerade die Fäden zieht. *Kino-Zeit*

Her Private Hell

Nicolas Winding Refns abstraktes Horrormärchen voller visueller Wucht

Ab 12. November | **USA/DK 2026; 120 Min.; Regie: Nicolas Winding Refn; mit Sophie Thatcher, Charles Melton, Havana Rose Liu, Diego Calva, Kristine Frøseth**

In einer unheimlichen, futuristischen, von Neonlicht durchfluteten Stadt, die in einen mysteriösen Nebel gehüllt ist, kehrt die junge Schauspielerin Elle in ihr Zuhause, das Tower Hotel, zurück. Denn ein neuer, von ihrem Vater Johnny Thunders produzierter Film, in dem sie eine der Hauptrollen spielen soll, steht auf dem Programm. Bereits in der Lobby gabelt Elle auf die Influencerin Hunter, die ebenfalls gecastet wurde, auf. Später trifft auch Elles Stiefmutter Dominique ein. Zusammen haben die drei Frauen später einen Anprobetermin bei den unheimlichen Schneiderinnen Ms. S und Ms. T. Ms. T erzählt ihr die Legende vom „Leatherman", einem mörderischen Geist mit diamantbesetzten Handschuhen, der mit dem Nebel erscheint und nur getötet werden kann, indem man ihm die Hände abhackt. *Filmstarts.de*



PREVIEW mit dem Gewinner der Goldenen Palme 2026

FJORD

Sonntag 22. November | 19.30 Uhr | Eulenspiegel

La Bola Negra

Wuchtiges, intensives und hochgradig emotionales Kino, ausgezeichnet für die Beste Regie in Cannes 2026

Ab 19. November

Spanien 2026; 155 Min.; Regie: Javier Calvo, Javier Ambross; mit Guitarricadelafuente, Miguel Bernardeau, Carlos González, Lola Dueñas, Penélope Cruz, Glenn Close

„Pure, epische Wucht!“ *Filmstarts*

„Meisterhaft!“ *The Playlist*

Als Sebastián 1937 auf den Kriegsgefangenen Rafael trifft, gerät sein Weltbild ins Wanken. Fünf Jahre zuvor verwehrt man Carlos aufgrund von Gerüchten über seine Sexualität den Zutritt zum Club seines Vaters. Und 85 Jahre später erfährt der schwule Historiker Alberto vom Erbe seines Großvaters, den er nie gekannt hat. Drei Leben, drei miteinander verwobene Schicksale, ein gemeinsames Erbe: Die Jahre 1932, 1937 und 2017 umspannend, erzählt „La Bola Negra“ eine Geschichte von Begehren, Schmerz und der Sehnsucht von Sebastián, Rafael und Alberto, deren Lebenswege untrennbar miteinander verbunden sind. Inspiriert von einem der letzten, unvollendeten Werke Federico García Lorcas, spannt der Film einen Bogen von der Vorkriegszeit Spaniens bis in die Gegenwart. Eine der großen Entdeckungen des Jahres, die in Cannes mit dem Preis für die Beste Regie ausgezeichnet wurde. *Zürich Film Festival*

Wildwood

Das visuell atemberaubende Animationsabenteuer erzählt eine fesselnde Geschichte mit voll ausgearbeiteten, nuancierten Charakteren

Ab 5. November
USA/Großbritannien/Kanada 2026; 132 Min.; Regie: Travis Knight; mit Sprecher Original: Peyton Elizabeth Lee, Carey Mulligan, Jacob Tremblay, Awkwafina, Tom Waits

OmU-Preview
So. 01.11. | 20.15 Uhr | Astra Theater

„Atemberaubend." *Screen Daily*

„Ein Meisterwerk, ein Stop-Motion-Kunstwerk von einer in diesem Medium selten gesehenen Dimension" *Variety*

„In jeder Hinsicht phänomenal, ein technischer und emotionaler Triumph." *The Hollywood Reporter*

„Einer der erstaunlichsten Animationsfilme aller Zeiten… ein mitreißendes Erlebnis und in vielerlei Hinsicht ein Wunder." *The Wrap*

Nachdem ihr kleiner Bruder von einem Schwarm Krähen entführt worden ist, begibt sich die 12-jährige Prue (Stimme im Original: Peyton Elizabeth Lee) auf eine abenteuerliche Rettungsmission in die „Undurchdringliche Wildnis" – einen verzauberten Wald, der sich am Rande von Portland, Oregon, verbirgt. Gemeinsam mit ihrem tollpatschigen Mitschüler Curtis betritt sie eine Welt voller sprechender Tiere, Magie und uralter Mächte. Als die beiden in einen Konflikt geraten, der das Gleichgewicht des Waldes bedroht, entdeckt Prue eine innere Stärke, von der sie niemals geahnt hätte, dass sie in ihr steckt. Wenn sie ihren Bruder retten und das Schicksal von Wildwood verändern will, muss sie alles aufs Spiel setzen. Die berührende Geschichte von Prue, die für die Rettung ihres Bruders alles riskiert, basiert auf den gleichnamigen Bestsellern von Colin Meloy. *Polyfilm*

Block 10

Bemerkenswerter Film über medizinische Experimente in Auschwitz

Ab 5. November | **DE 2026; 103 Min.; Regie: Marcus O. Rosenmüller; mit Christian Berkel, Axel Prahl, Bibiana Beglau, Moritz Führmann, Johannes Zirnerg** | FSK16

Auschwitz im Kriegsjahr 1943: Im vom restlichen Gelände separierten Block 10 des Stammlagers testen die Nazis an hunderten von jüdischen Frauen grausame Methoden der Zwangssterilisierung. Nicht nur die auf engstem Raum eingesperrten Frauen müssen dem Zwang Folge leisten, auch die sogenannten Häftlingsärzte werden für die unmenschlichen Versuche an ihren Mithäftlingen eingesetzt. Auch der jüdische Gynäkologe Dr. Maximilian Samuel (Christian Berkel) wird von den Nazis zur Kollaboration gezwungen, indem ihm die Vergasung der eigenen 20-jährigen Tochter angedroht wird. Es ist eine moralische Zwangslage, aus der kein Ausweg möglich scheint... „Block 10" ist ein Spielfilm, der sich trotzdem wie ein Zeitdokument anfühlt und dabei nicht die Aufmerksamkeit, sondern die Wahrheit sucht. Auch die moralischen Dilemmata der Hauptfigur werden nicht ausgeklammert. In „Block 10" wird ein erschreckendes Kapitel auf angemessen radikal-authentische Weise lebendig. *Filmstarts.de*

Drei Kameradinnen

Die Verfilmung des Romans von Shida Bazyar

Ab 5. November | **Deutschland 2026; 92 Min.; Regie: Milena Aboyan; mit Bayan Layla, Manal Raga a Sabit, Brikena Ray, Meret Becker, Hadnet Tesfai** | FSK12

Milena Aboyan, Regisseurin kurdisch-jezidischer Abstammung, geboren in Armenien, aufgewachsen in Deutschland, adaptiert Shida Bazyars vielbeachteten Roman von 2021 – und macht daraus ein formales Experiment, das seinen Stoff gründlich befragt. Hani, Kasih und Saya sind schon ewig befreundet, aufgewachsen im selben Block, verbunden durch eine geteilte Erfahrung: ausgrenzende Blicke, struktureller Rassismus, die ständige Notwendigkeit, sich zu erklären, Rechtsextremisten. Als ein Brandanschlag in ihrer Siedlung mehrere Leben kostet, gerät Saya ins Visier – und ihre Freundin Kasih in die Rolle der unfreiwilligen Interpretin. Was folgt, ist kein lineares Drama, sondern eine Erzählmaschine: Kasih spricht direkt ins Publikum, Zeitraffer und Animationssequenzen brechen die filmische Form auf, die Kamera verweigert sich einer beruhigenden Distanz. Aboyan arbeitet mit einer subjektiven Erzählerin, die nicht lügt – aber auswählt, gewichtet, auch mal verschweigt. *Filmfest Cottbus*

Lieblingsmenschen

Wohlfühlkino nach wahren Begebenheiten über die besondere WG einer Rentnerin und eines Flüchtlings

Ab 19. November
Deutschland 2026; 108 Min.; Regie: Helena Hufnagel; mit Katharina Thalbach, Bardo Böhlefeld, Ulrike Kriener, Noah Saavedra, Ronald Zehrfeld | FSK6

Seniorenkino
mit Katharina Thalbach, Bardo Böhlefeld und Regisseurin Helena Hufnagel
Do. 19.11. | 14.00 Uhr | Lichtburg

„Der Brückenschlag zwischen Alt und Jung und über kulturelle Barrieren hinweg wirkt inspirierend und nachahmenswert."
Kino-Zeit

Der 31-jährige Amir (Bardo Böhlefeld) ist schwul und vor dem repressiven Regime aus dem Iran nach Deutschland geflohen. In Berlin steht er vor einem Neuanfang, der von Angst, Unsicherheit und Einsamkeit geprägt ist. Eine unerwartete Wendung nimmt sein Leben, als er auf Agnes (Katharina Thalbach) trifft: 101 Jahre alt, resolut, scharfzüngig und fest entschlossen, sich weder bevormunden noch ins Altersheim abschieben zu lassen. Aus einer Zweckgemeinschaft wird eine ungewöhnliche Freundschaft. Agnes und Amir ziehen zusammen und begegnen sich zunächst mit Skepsis, dann mit wachsendem Vertrauen. Während Amir versucht, in einer fremden Gesellschaft Fuß zu fassen, ringt Agnes mit der Frage, wie viel Selbstbestimmung ihr im hohen Alter noch bleibt. Schritt für Schritt erkennen beide, dass sie einander mehr geben können als Hilfe im Alltag – nämlich Halt, Mut und neue Lebensperspektiven. „Lieblingsmenschen" basiert auf wahren Begebenheiten und erzählt eine tragikomische Geschichte über Solidarität jenseits von Alter, Herkunft und Lebensentwürfen. *Kino.de*

Identitti

Eine wilde Bestsellerverfilmung über kulturelle Aneignung

Ab 12. November | **Deutschland 2026; 103 Min.; Regie: Randa Chahoud; mit Amanda Babaei Vieira, Stephanie Eidt, Sabrina Setlur** | FSK12

Die Studentin und Bloggerin Nivedita (Amanda Babaei Vieira), bekannt unter ihrem Alias Identitti, ist erschüttert, als sie herausfindet, dass ihr großes Vorbild, Professorin Saraswati (Stephanie Eidt), die für Postkoloniale Theorie an der Universität Düsseldorf lehrt, in Wirklichkeit keine Person of Color, sondern weiß ist. Während sowohl in der Presse als auch im Internet gehetzt wird und man bereits Saraswatis Entlassung fordert, begibt Nivedita sich in ihrer Verunsicherung auf eine intensive Reise der Selbsterkenntnis und stellt fest, dass die Konzepte von „race" und „Identität" weitaus komplexer sind, als sie dachte. „Identitti" basiert auf dem gleichnamigen Bestsellerroman von Mithu Sanyal aus dem Jahr 2021, der sich mit Fragen kultureller Aneignung, Cancel Culture, Zugehörigkeit und Identität auseinandersetzt. Regisseurin Randa Chahoud („Deutschland 89") und Drehbuchautorin Friederike Jehn gelingt mit klugem Humor, junger Bildsprache und pointierten Dialogen ein brisanter und erfrischend zeitgemäßer Film. *Filmstarts.de*

Wiener Blues – The Loneliest Man in Town

Ein melancholischer, berührender Abgesang auf ein Künstlerleben

Ab 19. November | **Österreich 2026; 86 Min.; Regie: Tizza Covi; mit Alois Koch, Brigitte Meduna, Alfred Blechinger, Flurina Schneider** | FSK6

Al Cook ist ein Wiener Musiker. Als Sänger im Stil des alten Elvis Presley und ehemaliger lokaler Star fühlt er sich heute wie ein Außenseiter in einer modernen Welt, die Millionen Meilen von seinem persönlichen Universum aus altem Blues und dem Hollywood der 1950er Jahre, VHS-Kassetten, Schallplatten und analogen Abspielgeräten entfernt zu sein scheint. Al ist zudem der letzte Bewohner eines alten, zum Abriss vorgesehenen Gebäudes, und er weigert sich, es zu verlassen, obwohl Unternehmen versuchen, ihn zum Auszug zu zwingen. Tizza Covi und Rainer Frimmel, bekannt für ihre zutiefst einfühlsame Herangehensweise an ihre Figuren, besetzten Al Cook – der hier unter seinem Geburtsnamen Alois Koch auftritt – in einer Rolle, die direkt auf seiner Persönlichkeit basiert. Doch der Film verwandelt sein reales Bild in eine fast Beckett'sche Darbietung aus Träumerei und Melancholie, Einsamkeit und absurder Vergessenheit. Al verkörpert seine Figur mit Verbundenheit, Ironie und einem Gefühl der Befreiung. *Viennale*

The Only Living Pickpocket in New York

In dem Thriller von Noah Segan spielt John Turturro einen Taschendieb, der eines Abends die falschen Leute beklaut

Ab 19. November
USA 2026; 88 Min.; Regie: Noah Segan; mit John Turturro, Steve Buscemi, Giancarlo Esposito, Will Price, Tatiana Maslany, Jamie Lee Curtis, Victoria Moroles

„Ein berührendes, melancholisch-schönes Porträt über das Altern in einer sich rasant wandelnden Welt, getragen von einem herausragenden John Turturro.“ *Filmstarts.de*

„Ein geradliniger Thriller mit einer überraschenden Wendung am Ende.“ *The Guardian*

„John Turturro verzaubert mit seiner verschlagenen und subtilen Art.“ *Los Angeles Times*

Während seiner ruhmreichen Tage war der Taschendieb Harry Lehman dank seiner ausgefeilten Methoden und seiner Gewieftheit ein Meister seiner Zunft. Jetzt geht er auf die 70 zu und lebt in einem völlig veränderten New York. Niemand trägt mehr große Mengen Bargeld oder teure Uhren mit sich herum, Kreditkarten können sofort gesperrt und Handys getrackt werden. Harry ist ein analoger Kerl in einer digitalen Welt und kommt gerade so über die Runden. Eines Tages stiehlt er auf einem seiner nächtlichen Streifzüge einem Party machenden Rich Kid unwissentlich einen wertvollen USB-Stick. Leider entpuppt der Bestohlene sich als Dylan Diamond, Erbe einer skrupellosen Mafiafamilie. Und die schreckt vor nichts zurück, um sich ihren Besitz zurückzuholen. Die Suche nach dem gestohlenen Datenstick führt Harry durch alle fünf Stadtteile: vom Pfandhaus seines Kumpels Benny in der Bronx über Manhattan, Brooklyn und Queens bis nach Staten Island – eine Reise durch die im Verschwinden begriffene Welt seiner Vergangenheit. *Berlinale*

Parallele Leben

Der neue Film von Asghar Farhadi („Nadir und Simin“, „Le Passé“)

Ab 26. November | **FR/IT/BE 2026; 140 Min.; Regie: Asghar Farhadi; mit Isabelle Huppert, Virginie Efira, Vincent Cassel, Pierre Niney, Adam Bessah** | FSK12

Die Pariser Schriftstellerin Sylvie (Isabelle Huppert) lebt zurückgezogen zwischen verstaubten Bücherstapeln und einer hartnäckigen Schreibblockade. Auf der Suche nach Inspiration für ihren neuen Roman beobachtet sie durch ein altes Fernrohr die Wohnung auf der anderen Straßenseite: Dort vertonen die Brüder Nicolas (Vincent Cassel) und Théo (Pierre Niney) gemeinsam mit ihrer Kollegin Nita (Virginie Efira) Filme. Was Sylvie sieht, verwandelt sie in Literatur – und was sie nicht hören kann, erfindet sie dazu. Als sie den jungen Adam (Adam Bessa) engagiert, um sie im Alltag zu unterstützen, ahnt sie nicht, dass ihre Geschichten schon bald einen Weg in die reale Welt finden. Bis Fiktion und Wirklichkeit immer mehr verschwimmen – mit dramatischen Folgen.

Preview
im Rahmen der Französischen Filmwoche (Seite 19)
Mi. 25.11. | 20.00 | OmU | Astra

Schöne Seelen

Eine Tragikomödie um Sehnsüchte und verkorkste Neuanfänge

Ab 26. November | **Deutschland/Österreich/Spanien 2026; 117 Min.; Regie: Tom Schreiber; mit August Diehl, Josef Hader, Maya Unger** | FSK12

„Schwarzer Humor dominiert diese schrullige Versager-Saga.“ *Programmkino.de*

Im Sommer 1996 nutzt der ewig jugendliche Tagelöhner Freddy (August Diehl) die Chance, sein bisheriges, unbequemes Leben in Deutschland hinter sich zu lassen, und reist in einen spanischen Urlaubsort an der Costa Brava. Anfangs scheint der Neuanfang die ersehnte Freiheit zu versprechen. Dort verschafft ihm sein alter Kumpel Johannes (Thomas Schubert) auch gleich einen Job beim Discothekenbesitzer Herbert (Josef Hader), der den Ruf hat, gerne menschliches Treibgut einzusammeln. Doch noch bevor die erste Saison endet, gerät er ins Zentrum des zunehmend absurden Zerfalls einer Gemeinschaft von Aussteiger:innen. Hier platzen Aussteiger-Träume mit einem großen Knall! Das ist dank einer durchwegs wunderbaren Besetzung – besonders Josef Hader gibt mit Inbrunst den verbitterten Unsympathen – und teils äußerst garstigem Humor packend erzählt. *Filmstarts.de*

Biermann

Eine sehr unterhaltsame Reise durch ein ganzes Künstlerleben und durch 90 Jahre deutsche Geschichte

Ab 29. Oktober
Deutschland 2026; 100 Min.; Regie: Jens Meurer; Drehbuch: Dirk Kämper, Jens Meurer, Pamela Biermann; Kamera: Antonia Schäfer, Sebastian Ganschow, Bernd Fischer | FSK0

Film & Gespräch
mit Filmemacher Jens Meurer
So. 01.11. | 14.45 Uhr | Filmstudio

„Ein mitreißendes und sehr persönliches Kaleidoskop eines Lebens in fünf verschiedenen Versionen Deutschlands." *Filmfest Hamburg*

„Ein sehenswerter Dokumentarfilm." Welt

„Eine einzigartige Biografie." tip Berlin

Der legendäre Liedermacher Wolf Biermann hat schon immer polarisiert – bis heute. Seit über 60 Jahren sorgt die poetische Kraft seiner Texte für kleine und große politische Beben. Und so ist die Musik der Ausgangspunkt, sich dieser Jahrhundertpersönlichkeit filmisch zu nähern. Einem Mann, der die Dialektik lebt und lebendig macht, weil er sie auf seine verschmitzte Art sehr ernst nimmt. Er erklärt die Welt, indem er sie unablässig in Frage und gerne auf den Kopf stellt. Und bewahrt dabei Haltung. Die Kamera begleitet den 90-Jährigen bei der Begegnung mit jungen Künstler.innen, Politiker.innen sowie seiner Familie und verwebt dieses Material mit ikonischen, teils unveröffentlichten Archivaufnahmen. So entsteht ein mitreißendes und sehr persönliches Kaleidoskop eines Lebens, eine einzigartige Biografie eines einzigartigen Menschen. Denn: Mit keinem lebenden Künstler ist deutsch-deutsche Geschichte so eng verbunden wie mit Wolf Biermann. *Majestic*

Nur für Verrückte

Eine märchenhafte Geschichte um zwei denkbar ungleiche Brüder

Ab 3. Dezember | **Deutschland 2026; 89 Min.; Regie: Matthias Lehmann; mit Jochen Nickel, Margret Völker, Eckhard Preuss** | FSK6

Seit dem Tod seiner Frau hat Georg keinen Lebensmut mehr. Die Psychotherapie hilft ihm auch nicht weiter, da er sich ausgerechnet in seine Therapeutin Marlene verliebt. Da er nicht damit rechnet, dass seine Liebe erwidert wird, plant Georg, sich in der Badewanne mit Hilfe eines Föhns das Leben zu nehmen. Doch dann wird er durch unerwarteten Besuch unterbrochen: Ein vollkommen Fremder stellt sich als Georgs Bruder Uwe vor und setzt sich auch direkt zu ihm in die volle Wanne. Da Uwe offenbar nicht mehr lange zu leben hat, hat Georgs Existenz endlich wieder einen Sinn bekommen: Er will den letzten Wunsch seines vermeintlichen Bruders erfüllen.

Preview & Gespräch
mit Regisseur Matthias Lehmann sowie den Hauptdarstellern Eckhard Preuss und Jochen Nickel
Di. 01.12. | 20.00 Uhr | Filmstudio

Zusammen ist man weniger getrennt

Eine autobiografisch inspirierte Feel-Good-Komödie über eine Trennung

Ab 3. Dezember | **DE 2025; 95 Min.; Regie: Alexander Conrads; mit Abenaa Prempeh, Konstantin Gerlach, Amelie Barth, Amer El-Erwadi, Johanna Gastdorfs** | FSK12

Im Zentrum des Films stehen Sophie, eine erfolglose, dafür umso idealistischere Fotografin, und Jojo, ein ebenso erfolgloser, aber „so gar nicht idealistischer" Schauspieler: Nach acht Jahren Beziehung sind beide seit einem halben Jahr getrennt, leben jedoch weiterhin zusammen wie ein Paar – sie schlafen zwar nicht mehr miteinander, aber immer noch im selben Bett, ohne die Situation wirklich zu verändern. Erst als Sophies Mutter Barbara – der Sophie die Trennung bislang verschwiegen hat – ihre weitere finanzielle Unterstützung an die Bedingung knüpft, dass Sophie und Jojo endlich ein Kind bekommen, kommt Bewegung in das festgefahrene Beziehungsvakuum.

Film & Gespräch
mit Regisseur, Drehbuchautor und Produzent Alexander Conrads
Do. 03.12 | 20.00 Uhr | Astra Theater

Naza

Dokumentarfilm über israelische Bombardements in Gaza

Weiter im Filmstudio Glückauf
Großbritannien/USA 2026; 80 Min.; Regie: Yuval Abraham, Rachel Szor | OmU

Venedig 2026: Spezialpreis der Jury

„Einer der wichtigsten Filme unserer Zeit." *New Yorker*

Nach dem Oscar-Erfolg von „No Other Land" kehren Yuval Abraham und Rachel Szor mit einem neuen, hochaktuellen Dokumentarfilm zurück. Über drei Jahre hinweg sprachen Abraham und Szor mit Angehörigen des israelischen Militärs und der Geheimdienste. 24 israelische Geheimdienstoffiziere und Soldaten kommen im Film anonymisiert zu Wort; ihre Stimmen und ihr Erscheinungsbild wurden digital verfremdet. Ihre Aussagen bilden die Grundlage für eine Untersuchung der militärischen Strukturen, Entscheidungsprozesse und Technologien hinter Israels Kriegführung in Gaza.

Leica – Ein Jahrhundert in Bildern

Reiner Holzemer erkundet 100 Jahre Dokumentarfotografie

So. 15.11., 15.00 & Mo. 16.11./Di. 17.11., 17.45 im Filmstudio | Mi. 18.11., 17.15 im Rio
Deutschland 2026; 92 Min.; Regie: Reiner Holzemer | FSK12 | OmU

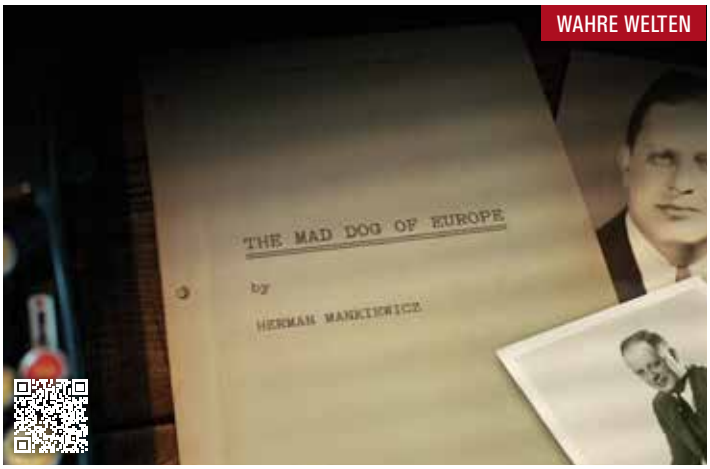
„Ein gutes Foto bewegt Dich. Wenn es Dich umhaut, ist es ein großartiges Foto." Jane E. Atwood

Vor gut 100 Jahren erfindet Leica die Kleinbildkamera und verändert damit die Geschichte der Fotografie für immer. Fotografen können nun ihre Kamera mitnehmen und das Geschehen um sie herum dokumentieren. Die Geburtsstunde der Reportage und des Fotojournalismus. „Leica — Ein Jahrhundert in Bildern" beleuchtet diesen Wandel der globalen visuellen Kultur und lädt uns ein, 100 Jahre Dokumentarfotografie zu erkunden. Der Film porträtiert legendäre Meister dieses Mediums wie Henri Cartier-Bresson, Sebastião Salgado, Steve McCurry, Jane Evelyn Atwood, Ralph Gibson und Alex Webb.

The Mad Dog of Europe

Ein Film über historische (Selbst-)Zensur und Opportunismus

So. 22.11. um 15.00 & Mo. 23.11. um 17.45 im Filmstudio | Mi. 25.11. um 17.15 im Rio
Frankreich/Deutschland 2026; 83 Min.;Regie: Rubika Shah | OmU



Herman Mankiewicz ist vor allem als (Ko-) Drehbuchautor von „Citizen Kane" (1941) bekannt, sein ambitioniertes Filmprojekt „The Mad Dog of Europe" wurde dagegen nie verwirklicht. Die filmische Warnung vor dem Aufstieg Hitlers scheiterte nicht nur an vorsichtigen Studiobossen und Zensur, sondern auch an der direkten Einflussnahme Nazideutschlands in Hollywood. Im Dokumentarfilm von Rubika Shah erzählen Nachkommen von Mankiewicz und Experten die spannende Geschichte, wie im Zentrum der US-Filmindustrie in den 30er und 40er Jahren ein verdeckter Kampf zwischen Progressiven und Rechtsradikalen tobte. Die Geschichte dieses Filmes, der nie gedreht wurde, findet eine eindringliche Resonanz in den zunehmend gefährlichen ideologischen Bruchlinien unserer eigenen Zeit.

Tun und lassen

Ein zurückhaltender Einblick in eine Berliner Suchtklinik

So. 29.11., 15.00 & Mo. 30.11./Di. 01.12., 17.30 im Filmstudio | Mi. 02.12., 17.00 im Rio
Deutschland 2026 | 102 Min.; Regie: Friedrich Rackwitz | FSK12

Man sieht es diesem Berliner Altbau mit den bunten Graffitis nicht an: Hier, mitten in Neukölln, liegt die Fachklinik F42, in der Menschen jeden Alters versuchen, ein Leben ohne Sucht zu beginnen. Im Mittelpunkt des Films stehen die Rehabilitand:innen. Sie stammen aus unterschiedlichen kulturellen Umfeldern und bilden hier eine besondere Wohngemeinschaft. Das Team der F42 unterstützt sie mit einer einzigartigen Mischung aus Beziehung und Struktur; dafür kommen sie aus ganz Deutschland hierher. Die extreme Nähe zwischen dem Hilfsangebot der Klinik und den Verführungen auf der Straße direkt davor verlangt Anstrengung und Eigenverantwortung. „Tun und Lassen" erzählt von Rückschlägen, vor allem aber von den kleinen Momenten dazwischen — und von der Entscheidung, die jeden Tag neu ansteht.

La Graciosa – Kanarische Träume

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen e.V.

Di. 24.11. um 20.00 Uhr im Filmstudio Glückauf | Mi. 25.11. um 19.30 Uhr im Rio
Spanien 2025; 115 Min.; Regie: Karin Kaper, Dirk Szuszies | FSK0

La Graciosa ist die nördlichste bewohnte Insel der Kanaren. Ein Status, den sie erst 2018 erhalten hat. Die Filmemacher Karin Kaper und Dirk Szuszies begleiten den Wandel von Caleta de Sebo, dem einzigen bewohnten Dorf mit rund 600 Einwohnern, seit über 30 Jahren. Dorfbewohner berichten von den Veränderungen der letzten Jahre, welche Auswirkungen diese auf ihr Leben in der Dorfgemeinschaft haben und was sie sich für die Zukunft wünschen.
Span. OmU mit deutschem Kommentar

Film & Gespräch
mit Regisseur Dirk Szuszies
Di. 24.11. | 20.00 Uhr | Filmstudio
Mi. 25.11. | 19.30 Uhr | Rio

Was haben wir gelacht

Ein unterhaltsames, politisches Stück Fernsehgeschichte

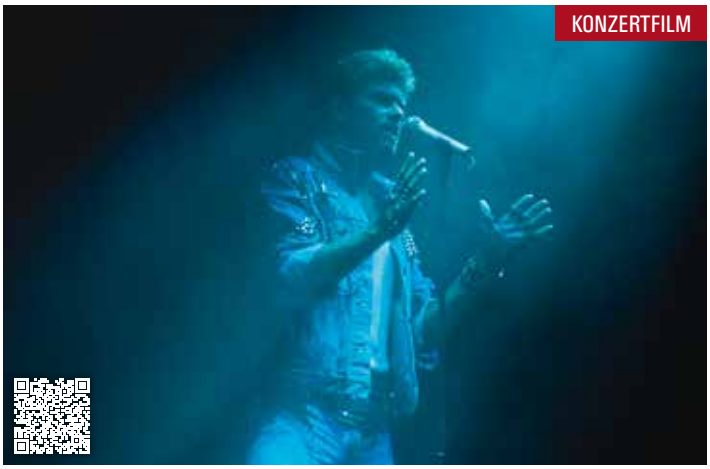
Jeden Samstag im November um 14.45 Uhr in der Galerie Cinema
DE 2026; 96 Min.; Regie: Eva Müller, Isabel Schneider | FSK12

„Was haben wir gelacht" erzählt die Geschichte des Unterhaltungsfernsehens der 90er Jahre erstmals aus Frauenperspektive. Maren Kroymann, Hella von Sinnen, Bettina Böttinger, Gaby Köster und Esther Schweins blicken zurück auf ihr Werk und eine Zeit, in der Frauen im Fernsehen vor allem Beiwerk waren, als Pointen dienten und weiblicher Humor als Quotenkiller galt. Eine ganze Generation wurde so vor allem durch männliche Unterhalter sozialisiert – durch „Wetten, dass…?", die „Harald Schmidt Show" und später "TV total". Wie hat uns diese Zeit geprägt? Und was hat Witzigsein mit Macht und Gleichberechtigung zu tun? Dieser Film ist eine Zeitreise zurück zu den Lachern der 90er, die interessante Fragen stellt und spannende Antworten bekommt.

George Michael – The Faith Tour

George Michaels Faith Tour-Konzerte 1988 in Pariser

Do. 12.11. um 20.15 Uhr & Sa. 14.11 um 17.30 Uhr im Astra Theater | Engl. OmU
GB/FR 2026; 113 Min.; Regie: Andy Morahan, David Austin | FSK0



Der Konzertfilm von Andy Morahan und David Austin dokumentiert George Michaels Konzerte im Pariser Palais Omnisports de Paris-Bercy während seiner „Faith Tour" – seiner ersten Solo-Tournee durch Europa. Die Aufnahmen zeigen George Michael auf dem Höhepunkt seiner Solokarriere und machen die Energie, Ausstrahlung und musikalische Kraft seiner legendären Live-Performance unmittelbar spürbar. Mit seinen Songs prägte er eine Ära: George Michael. Mit dem neuen Konzertfilm erwacht seine legendäre Faith-Tour im Kino noch einmal zum Leben, mit nie zuvor gezeigtem Material, spektakulär überarbeitet und remastered. „George Michael - The Faith Tour" zeigt einen der einflussreichsten Stars seiner Generation auf dem Höhepunkt seines kreativen Schaffens.

Der Leuchtturm

Fantastisch fotografierter und grandios gespielter Abstieg in den Wahnsinn

Mo. 02.11. & Di. 03.11. um 20.30 Uhr in der Galerie Cinema | OmU | 02.11. mit Einführung
USA 2019; 110 Min.; Regie: Robert Eggers; mit Willem Dafoe, Robert Pattinson | FSK16

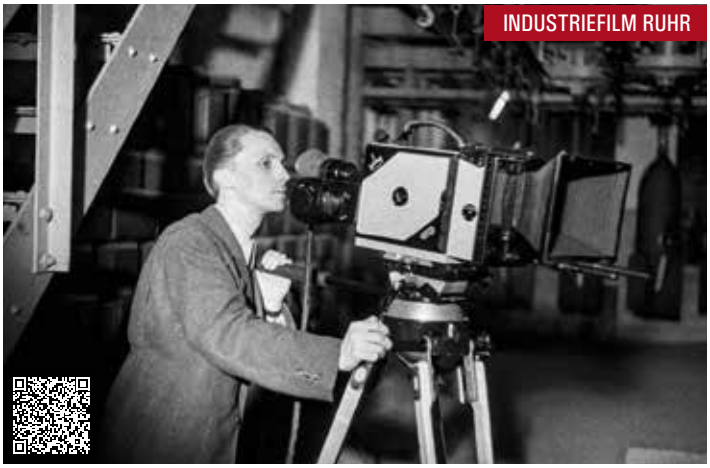
„Eine schauspielerische Tour de Force, ungemein atmosphärisch."
Cinema

Ende des 19. Jahrhunderts setzt ein junger Mann an der Küste Neuenglands auf eine einsame Insel über, um als Gehilfe eines Älteren den Leuchtturm zu warten. Lange Zeit sprechen die Männer nicht miteinander, bis ein Sturm tagelang verhindert, dass ein Versorgungsschiff anlegt, um Lebensmittel zu bringen und den verzweifelten Assistenten abzulösen. Das verstörende Drama ist in Schwarz-weiß und in einem fast quadratischen Format gedreht, was die klaustrophobische, ins Unheimliche tendierende Atmosphäre verstärkt. Die Darsteller hingegen liefern sich in ausgefeilten, mitunter komischen Dialogen ein immer stärker eskalierendes Duell. *Filmdienst*

IndustrieFilm Ruhr '26

Besuche im Revier

Sonntag 8. November um 14.00 Uhr im Filmstudio Glückauf
Kurzfilmprogramm; ca. 240 Min.; www.route-industriekultur.ruhr/industriefilm-ruhr



Das diesjährige Programm von IndustrieFilm Ruhr steht unter dem Leitmotiv „Besuch" und fragt danach, wie das Ruhrgebiet seit dem frühen 20. Jahrhundert inszeniert und präsentiert sowie betrachtet und wahrgenommen worden ist. Industrieanlagen und Produktionsstätten erscheinen dabei als Bühnen politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Repräsentation. Die gezeigten Filme spannen einen weiten zeitlichen und thematischen Bogen und zeigen, welche Rolle Besuche, Ehrengäste und externe Beobachter für die Selbst- und Fremdwahrnehmung der Region spielten. Von frühen monarchischen Visiten – etwa durch Kaiser Wilhelm II. oder König Ludwig III. von Bayern – über politisch aufgeladene Großereignisse bis hin zu internationalen Staats- und Gästeaufenthalten der Nachkriegszeit reicht das Spektrum.

Taxi Driver

Martin Scorsese' Meisterwerk mit Robert De Niro in der Hauptrolle

So. 08.11. (OmU) & Mi. 11.11. um 20.00 Uhr im Eulenspiegel | mit Einführung
USA 1976; 114 Min.; Regie: Martin Scorsese; mit Robert De Niro, Jodie Foster | FSK16

Ein einzelgängerischer Taxifahrer in New York, der von der Stadt und seinem Lebensmilieu zugleich fasziniert und abgestoßen wird, steigert sich in den missionarischen Wahn, etwas gegen die Flut von Schmutz und Niedrigkeit in der Großstadt unternehmen zu müssen. Schwer bewaffnet beginnt er einen tragischen Kreuzzug durch die nächtlichen Straßen. Mit kühler Eindringlichkeit und analytischer Präzision schildert der ungemein dichte Film die psychischen Deformationen seines Helden. Zugleich verdeutlicht er, daß der Ausbruch individueller Gewalt mit einem allgemeinen Klima latenter Brutalität und Abstumpfung korrespondiert. Ein Thriller, der intensive Wirklichkeitsbeobachtung mit den mythischen Qualitäten des traditionellen Genrefilms verbindet. *Filmdienst*

Die letzte Grenze: Film und Tod

Ein Abend in der CineScience-Reihe „On Edge"

Dienstag 10. November um 20.00 Uhr im Filmstudio Glückauf
Filmausschnitte und Diskussion mit Kai Nowak, Historiker

Filmhistorisch markiert der Tod eine umstrittene Grenze des Zeigbaren. Einige Filme dehnten Tabus, provozierten Skandale und reflektierten dabei das Verhältnis von Realität, Körper und Medium. Africa Speaks! (1930) und Africa Addio (1966) schockten mit dem im dokumentarischen Gestus vollzogenen kolonialen Blick auf vermeintlich authentische Todesszenen. Der berüchtigte Film Faces of Death (1978) beutete das Sterben als Konsumgut aus. In David Cronenbergs Videodrome (1983) und Michael Hanekes Benny's Video (1992) löst sich der Tod schließlich im medialen Raum auf.

„CineScience" ist eine Veranstaltungsreihe des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI) in Kooperation mit dem Filmstudio Glückauf.

Der mit dem Wolf tanzt

Zum 35. Jubiläum zeigen wir Kevin Costners Westernepos

Sonntag 8. November um 11.00 Uhr in der Lichtburg
USA 1990; 236 Min.; Regie: Kevin Costner; mit Kevin Costner, Graham Greene | FSK12

Während des amerikanischen Bürgerkrieges kommt ein im Grenzgebiet auf sich selbst gestellter Leutnant mit den Lakota (Sioux) in Kontakt, erlernt ihre Sprache und beginnt, ihr Leben zu verstehen und ihre Menschen zu schätzen. Eingebettet in Bilder endloser Prärien und naturverbundenen Eingeborenenlebens, entwickelt sich ein faszinierendes Epos, das - fern jeder vereinfachenden Idealisierung und mit ungewöhnlicher Detailsorgfalt - die „klassische" Konfrontation eines einsamen Menschen mit einer fremden Kultur variiert. Ebenso eindrucksvoll in seinem Bemühen um historische Wahrhaftigkeit wie in seinem Bestreben, die Klischees des traditionellen Indianer-Westerns durch ein fundiertes, menschlicheres Porträt zu ersetzen. Dabei in hohem Maße fesselnd, humorvoll und unterhaltend. *Filmdienst*

Der Herr der Ringe

„Die zwei Türme“ & „Die Rückkehr des Königs“ in der Extended Edition

Sonntag 15. November & Sonntag 29. November um 11.00 Uhr in der Lichtburg
USA/NZ 2002; 235 Min. | USA/NZ 2003; 262 Min. | Regie: Peter Jackson

Die zwei Türme
So. 15.11. | 11.00 Uhr | Lichtburg | FSK12
Dramaturgisch geschickt wird der heterogene Mittelteil des Buchepos für zahlreiche ruhige und poetische Momente genutzt, wobei sich in der digital animierten Figur Gollum reizvoll das zentrale Thema um Besessenheit, Verzicht, Treue, Verrat und Freundschaft bündelt. Ein packender Genrefilm. *Filmdienst*

Die Rückkehr des Königs
So. 29.11. | 11.00 Uhr | Lichtburg | FSK16
Der monumentale Film vereint weiträumige Landschaften, monumentale Schlachtszenen und die breite Epik der finalen Erzählung zu einem vielschichtigen Ganzen und verbindet eindrucksvoll archaische Gewalt mit emotional berührenden Momenten. Brillante Hommage an die zeitlose Kraft von Mythen. *Filmdienst*

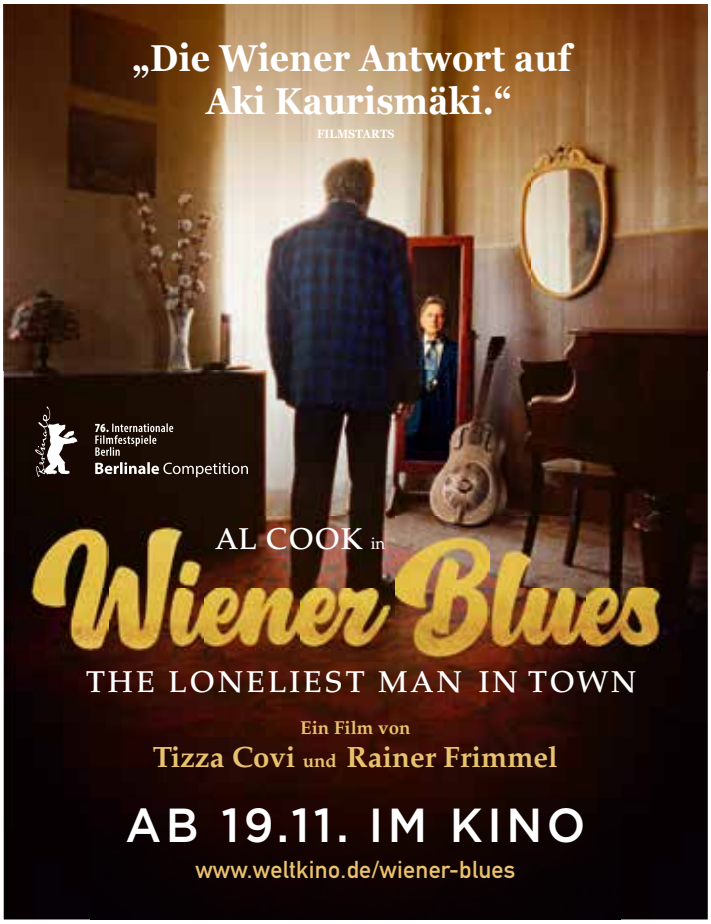
Footloose

80er-Jahre-Klassiker mit mitreißenden Tanzszenen

Sonntag 15. November um 15.00 Uhr im Eulenspiegel
USA 1984; 107 Min.; Regie: Herbert Ross; mit Kevin Bacon, Lori Singer | FSK12

Der musik- und tanzbegeisterte Ren zieht mit der Mutter von Chicago zu Verwandten in ein verschlafenes Provinznest. Dort ist öffentliches Tanzen per Gesetz verboten. Ren verliebt sich in Ariel, Tochter des Pfarrers, der Rockmusik als Teufelswerk geißelt. Bei einem Traktor-Duell besteht Ren eine Mutprobe und beginnt, die Jugend für die Durchführung einer öffentlichen Tanzveranstaltung zu begeistern. Der Stadtrat überstimmt den Antrag. Ren überzeugt den Pfarrer. Die große Fete findet in einer Fabrikhalle statt. Musik- und Tanzfilm, der mit „Flashdance“ eine Welle von Musikfilmen unterschiedlichster Richtungen auslöste. *Blickpunkt:Film*

Während der Vorstellung bleibt das Saallicht gedämpft eingeschaltet, sodass am Sitzplatz gestrickt werden kann!



The Killer

John Woos meisterhafter Hongkong-Action-Thriller mit Chow Yun-fat

Dienstag 17. November um 20.00 Uhr im Eulenspiegel
HK 1989; Regie: John Woo; mit Chow Yun-fat, Danny Lee, Sally Yeh | FSK18

Jeffrey ist ein professioneller Killer, den das schlechte Gewissen plagt: Bei einem Auftrag verliert die Sängerin Jennie durch sein Verschulden ihr Augenlicht und er fühlt sich fortan für sie verantwortlich. Um das Geld für die benötigte Augenoperation aufzutreiben, muss Jeffrey einen letzten Auftrag annehmen: Ein Attentat auf den Triaden-Boss Tony Weng. Der Auftraggeber ist Weng nicht unbekannt, sein eigener Neffe Johnny ist gierig geworden und will seinen Onkel beseitigen lassen. Zwar führt Jeffrey die Mission tadellos aus, doch der ruchlose Johnny will nicht bezahlen. Stattdessen setzt er alle Hebel in Bewegung, um den Profikiller zur Stecke zu bringen. Während er von der Polizei und der brutalen Verbrecherbande gejagt wird, sucht Jeffrey einen Weg, um doch noch an das Geld für Jennies Operation zu gelangen... *Filmstarts.de*

Bearcave

Ein optimistischer und widerständiger Liebesfilm

Mittwoch 18. November um 20.00 Uhr im Luna im Astra Theater | Griech. OmU
GR/GB 2026; 121 Min.; Regie: Krysianna B. Papadakis, Stergios Dinopoulos | FSK12

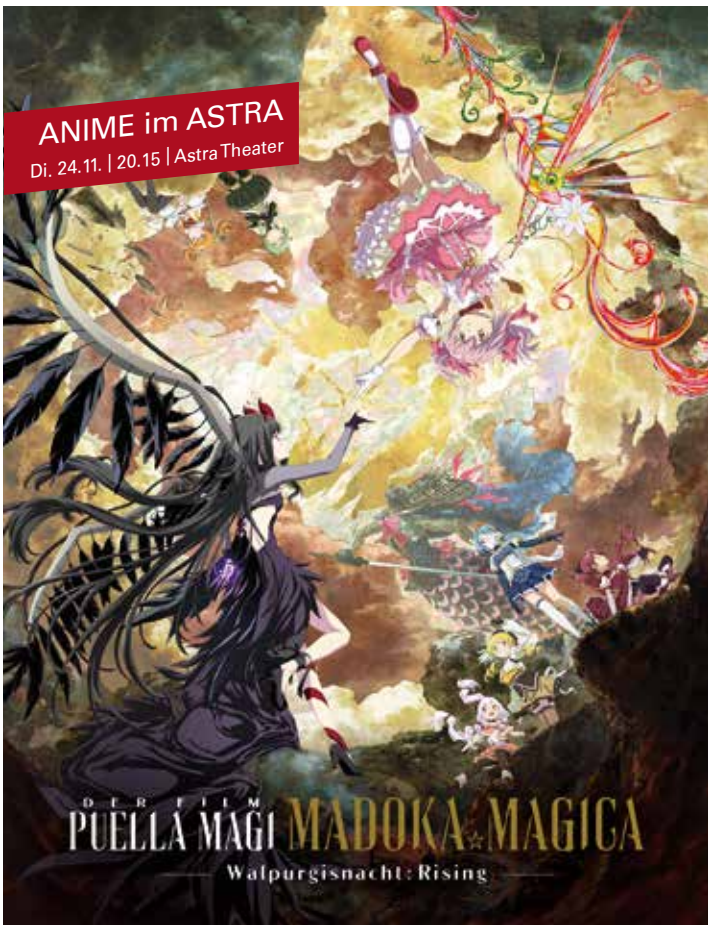
Die besten Freundinnen Argyro und Anneta sind unterschiedlich, aber unzertrennlich. Während Argyro als Bäuerin arbeitet, ist Anneta das It-Girl ihres kleinen griechischen Bergdorfs. Ihr liegen alle Männer zu Füßen – wie insgeheim auch Argyro. Doch dann wird Anneta schwanger von ihrem Freund, einem Polizisten aus der nächstgrößeren Stadt. Bevor das Leben die Freundinnen trennt, fordert Argyro Anneta heraus: Gemeinsam begeben sie sich auf eine Reise, die ihr Leben verändern wird, auf der Suche nach der mythischen Bärenhöhle. Nach dem Erfolg ihres gleichnamigen Kurzfilms entwickelt das Regie-Duo aus Stergios Dinopoulos und Krysianna B. Papadakis die Geschichte der queeren Freundinnen Argyro und Anneta weiter, die ihr Bedürfnis nach authentischer Nähe furchtlos durchsetzen.

The Rocky Horror Picture Show

Let's do the time warp again ... in Erinnerung an Tim Curry

Donnerstag 19. November um 20.00 Uhr im Eulenspiegel | Engl. Originalfassung
GB 1975; 99 Min.; Regie: Jim Sharman; mit Tim Curry, Susan Sarandon; FSK 12

Brad und Janet haben sich gerade verlobt und wollen ihren früheren Collegeprofessor besuchen, als wsie ährend eines Sturms Zuflucht in einem abgelegenen Schloss suchen müssen. Dort will der Transvestit Frank-N-Furter beim jährlichen Treffen für Besucher vom Planeten Transsylvanien gerade seine neueste Kreation, den blonden, muskelbepackten Rocky Horror, vorstellen. Im Laufe einer aufregenden Nacht verführt Frank sowohl Janet als auch Brad. Als Janet ihre neu gewonnene Lust an Sex auch mit Rocky teilt, hört der Spaß für Frank jedoch auf... Die bizarr-groteske Pop-Parodie auf Horror-, Monster-, Science-Fiction- und Musikfilme nach dem Bühnenstück von Richard O'Brien (im Film der buckelige Diener Riff Raff) erreichte absoluten Kultstatus und kann sich bis heute einer großen Fangemeinde erfreuen. *Blickpunkt:Film*



Französische Filmwoche

In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum

Donnerstag 19. November bis Mittwoch 25. November
Eine Initiative des Institut français Deutschland und Unifrance

Du fioul dans les artères – Flesh & Fuel
Franz.-pol. Originalfassung mit dt. Untertiteln
Do. 19.11. | 20.00 Uhr | Filmstudio
Pierre Le Gall voller Empathie die Menschen, die mit ihren Lastwagen nahezu pausenlos ganz Europa durchkreuzen.
FR 2026; 90 Min.; Regie: Pierre Le Gall; mit Alexis Manenti, Julian Swiezewski

Juste une illusion – Nur geträumt
Franz. Originalfassung mit dt. Untertiteln
Fr. 20.11. | 17.15 Uhr | Luna im Astra
Zwischen Walkman, Neonfarben und Schulterpolstern gelingt Éric Toledano und Olivier Nakache eine ebenso humorvolle wie herzerwärmende Hommage an die magischen 80er-Jahre ihrer Jugend.
FR 2026; 119 Min.; Regie: Olivier Nakache, Éric Toledano; mit Louis Garrel, Camille Cottin, Pierre Lottin

La Vénus électrique – Die Venus von Paris
Franz.-pol. Originalfassung mit dt. Untertiteln
Sa. 21.11. | 17.15 Uhr | Filmstudio
Der hochkarätig besetzte Film von Pierre Salvadori verbindet die Chronik einer Epoche, eine Komödie der Täuschung und eine bewegende Liebesgeschichte.
FR 2026; 122 Min.; Regie: Pierre Salvador; mit Pio Marmaï, Anaïs Demoustier, Gilles Lellouche

Les Misérables
Franz. Originalfassung mit dt. Untertiteln
So. 22.11. | 11.00 Uhr | Astra Theater
In seiner Adaption des berühmten Romans von Victor Hugo, verbindet der Autorenfilmer Fred Cavayé das Epische mit einem genauen Blick auf seine Figuren..
FR 2026; 180 Min.; Regie: Fred Cavayé; mit Vincent Lindon, Tahar Rahim, Camille Cottin, Noémie Merlant

De la Comédie française
Comédie francaise
Franz. Originalfassung mit dt. Untertiteln
Mo. 23.11. | 19.30 Uhr | Rio Filmtheater
Nina steht kurz davor, ihre allererste Inszenierung im Herzen der Comédie-Française zu präsentieren – und das inmitten völligen Chaos. Mit ungebändigter Spielfreude und einem exzellenten Gespür für komödiantisches Timing gibt sich die (tatsächliche!) Troupe des berühmt-berüchtigten Theaterhauses die Ehre und lässt einen irrwitzigen Reigen aus Pleiten, Pech und Pointen auf das Publikum los.

Notre Salut - Ein Mann seiner Zeit
Franz. Originalfassung mit dt. Untertiteln
Di. 24.11. | 19.45 Uhr | Eulenspiegel
Der Film erzählt die Geschichte eines einfachen Bürokraten, meisterhaft gespielt von Swann Arlaud („Anatomie eines Falls"), zur Zeit des Vichy-Regimes in Frankreich. Regisseur und Drehbuchautor Emmanuel Marre hat sich für den Film von der Briefkorrespondenz seiner Urgroßeltern inspirieren lassen und schaffte damit ein geradezu zeitloses Werk.
BE/FR 2026; 150 Min.; Regie: Emmanuel Marre; mit Swann Arlaud, Sandrine Blancke, Mathieu Perotto

Histoires paralleles - Parallele Leben
Franz. Originalfassung mit dt. Untertiteln
Mi. 25.11. | 20.00 Uhr | Astra Theater
Auf der Suche nach Inspiration für ihren neuen Roman spioniert Sylvie ihre Nachbarn in dem Gebäude auf der anderen Straßenseite aus, bis die Fiktion die Realität von allen übertrifft. Der neue Film des Oscarpreisträgers Asghar Farhadi besticht als gut beobachtendes, komplex verschachteltes und immer wieder spannendes Drama mit einem glänzend aufgelegten Cast.
FR/IT/BE 2026; 140 Min.; Regie: Asghar Farhadi; mit Isabelle Huppert, Virginie Efira, Vincent Cassel

Essen im Film

Eine kinematographische Reise durch die Stadtgeschichte

Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Historischen Verein Essen sowie der Kinemathek im Ruhrgebiet. Durch das Programm führt Paul Hofmann.

Eine Großstadt entsteht - Essen in der Weimarer Republik
So. 15.11. | 11.00 Uhr | Filmstudio
Die Etablierung demokratischer Strukturen, die Besetzung des Ruhrgebiets durch französische und belgische Truppen, die Anfänge der NSDAP auch in Essen und die Eingemeindungen benachbarter Gemeinden in die Stadt Essen Ende der 1920er Jahre haben auch filmisch Spuren hinterlassen.

Steeler Maifeier 1921
Fotografie: Edmund Epkens, möglicherweise im Auftrag des Ortsvereins Steele der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Trauerzug durch Essen zur Beisetzung der von den französischen Besatzungstruppen erschossenen Krupp-Arbeiter am 10. April 1923
(Archivtitel; Pathé Journal April 1923)

Die Franzosen im Revier – Der Ruhrkampf
WDR-Dokumentation (2008) unter Verwendung von bis dahin unbekanntem französischen Archivmaterial.

NSDAP -Treffen in Essen
Unvollständige Überlieferung der Filmaufnahmen vom 2. Gauparteitag des Ruhrgaues der NSDAP am April 1927 in Essen.

Werden – Perle des Ruhrtals (1929)
Kurz vor der Eingemeindung nach Essen (zum 1. August 1929) entstanden diese Aufnahmen der Abtei-Stadt mit ihrer Altstadt am Fluß.

Einweihung eines Ehrenmals in Essen-Horst (1934)
In der Burgruine Horst-Ruhr errichtetes Ehrenmal für die bei den Kämpfen während des Kapp-Lüttwitz-Putsches gegen die junge Weimarer Republik ums Leben gekommenen aufständischen rechtsradikalen Angehörigen von Reichswehr, Freikorps, Polizei- und Einwohnerwehren, im Ruhrgebiet.

Nächster Termin:
‚Neues Leben blüht aus den Ruinen' – Essen nach 1945
So. 13.12. | 11.00 Uhr | Filmstudio

Acht Berge

Mit Fuorisede Arti e Scienze und Amici international bei WIESE e.V.

Samstag 28. November um 16.45 Uhr im Filmstudio Glückauf | Italienische OmU
IT/BE/FR 2022; 148 Min.; Regie: Felix Van Groeningen, Charlotte Vandermeersch | FSK6

„Ein wunderschöner Film über das Leben im Gebirge." *Kino-Zeit.de*

Ein Junge aus Turin lernt in den 1980er-Jahren während der Sommerferien im Aostatal einen anderen Jungen aus der Gegend kennen. Obwohl beide sehr unterschiedlich sind, werden sie Freunde. 15 Jahre später begegnen sie sich als Erwachsene wieder und erfüllen ein Vermächtnis, indem sie eine baufällige Hütte in den Bergen wiederherrichten. Die wortkarge Romanverfilmung setzt auf eindringliche Bilder, die aber im fast quadratischen 4:3-Format gefilmt sind und weniger auf Überwältigung als auf innere Entwicklungen und Befindlichkeiten setzen. Ein intimes, meisterliches Werk über das Auf und Ab des Lebens. *Filmdienst*

Safety Last

Dominik Gerhard live an der Wurlitzer Kinoorgel

So. 29. November um 18.00 Uhr im Eulenspiegel | Eintritt: 14 €, erm. 12 €, Loge 15 €
USA 1923; 78 Min.; Regie: Fred Newmeyer, Sam Taylor; mit Harold Lloyd

Ein Klassiker des Stummfilmhumors mit Harold Lloyd und der legendären Szene am Minutenzeiger einer Hochhausuhr.

Stummfilmklassiker mit Harold Lloyd, der neben Charlie Chaplin und Buster Keaton das Triumvirat der großen Stummfilmkomiker vervollständigte. Sein bebrillter, einen Strohhut tragender Jedermann erklettert hier ein zwölfstöckiges Hochhaus und hängt in einer der berühmtesten Filmszenen überhaupt vom Zeiger der oben angebrachten Uhr. Während zu seinen Lebzeiten behauptet wurde, Lloyd habe alle seine Stunts selbst gemacht, wurde nach seinem Tod enthüllt, dass er zumindest hier von einem Stuntman unterstützt wurde - was aber die Gefahr für sein Leben nicht sonderlich verringerte. *Mediabiz.de*

Star Trek IV - Zurück in die Gegenwart

Film & Gespräch zum 40. Jubiläum der Enterprise-Reise

Freitag 4. Dezember um 19.30 Uhr im Eulenspiegel
USA 1986; 122 Min.; Regie: Leonard Nimoy; mit William Shatner | FSK12

Während die ersten drei Kinofilme der „Star Trek"-Serie im wesentlichen fast ausschließlich von der Technik-Faszination bestimmt waren, zeigt sich in der Folge IV eine überraschende Anknüpfung an humane Zeit-Spekulationen. Im 23. Jahrhundert steht die Erde vor einer drohenden Vernichtung. Nur eine simulierte Rückkehr ins zu Ende gehende 20. Jahrhundert - genauer: ins San Franzisko von 1986 - scheint Überlebensmöglichkeiten zu bieten. Dem Problem, daß aussterbende Spezies die Menschheit mehr und mehr in deren Zukunftshoffnung einschränken, wird dabei eine bemerkenswert dramatische Kraft abgewonnen. *FBW*

Vor dem Film findet ein Gespräch mit Mitwirkenden des Compendion-Podcastnetzwerks und der Logbuch Akademie statt.

Green Border

In Zusammenarbeit mit der Essener Cityseelsorge am Essener Dom

Sonntag 29. November um 20.30 Uhr im Luna im Astra Theater
PL/FR/CZ/BE 2023; 152 Min.; Regie: Agnieszka Holland | FSK12

Ein multiperspektivisch angelegtes Drama über die Versuche von Migranten, die Grenze zwischen Belarus und Polen zu überwinden. Für eine syrische Familie sowie eine Frau aus Afghanistan wird die Flucht angesichts der Brutalität, mit der die Migranten auf beiden Seiten zurückgetrieben werden, zur grotesken Höllenfahrt. Das in Schwarz-weiß gedrehte Drama ist ganz auf die Vorgänge in den Wäldern entlang der Grenze konzentriert und zeichnet die Aushöhlung von Menschenrechten mit aller Härte nach. Die harsche Anklage der europäischen Asylpolitik vollzieht sich filmisch als unnachgiebiger ästhetischer Großangriff. Durch den Blick auf das zivilgesellschaftliche Engagement von polnischen Aktivistengruppen endet der Film dennoch auf einer hoffnungsvollen Note. *Filmdienst*

Seit 1975 ununterbrochen im Programm!

Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte: Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-Jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. „Harold & Maude", das war der Kultfilm der 70er Jahre, der an Tabus rüttelte und Klischees auf den Kopf stellte. „Harold & Maude", das war Revolution, eine Demonstration für den Frieden, gegen Staatsgewalt, ein Plädoyer für die Liebe und gegen Oberflächlichkeit, ein Film mit wenig Aufwand und viel Resonanz. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht. Der Soundtrack, von Cat Stevens komponiert, ist ein maßgeblicher Beitrag zu der unverwechselbaren Atmosphäre dieses Meisterwerks.
Das exotische Traumpaar aus dem Jahr 1971 ist nun schon seit 51 Jahren in der Galerie Cinema zu sehen – immer im Original mit Untertiteln. Das Publikum in Essen gewöhnte sich schnell an das merkwürdige Pärchen. Nach dem Start am 6. Juni 1975 in der Galerie Cinema liebten sich Harold und Maude 18 Wochen lang vor ausverkauftem Haus und da die Beliebtheit nicht nachließ, fanden Harold und Maude bald ihren festen Platz am Sonntagnachmittag.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; mit Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Pickles, Cyril Cusack, Charles Tyner, Ellen Geer, Eric Christmas; ab 12 J.

Jeden Sonntag um 15.30 Uhr in der Galerie Cinema

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind. *Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.*

Empfehlungen finden Sie online unter www.filmspiegel-essen.de

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter Tel. 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr) und per Email unter info@lichtburg-essen.de

Kinderkino

Sonntags um 12.30 Uhr im EULENSPIEGEL
Samstags um 14.00 Uhr im RIO Filmtheater

Sonntag 01.11. im EULENSPIEGEL • Samstag 07.11. im RIO Filmtheater

Frei ab 6 Jahren

Minions & Monster

Der dritte Solo-Film aus der „Minions"-Reihe führt uns erneut in die turbulente Welt der gelben, einäugigen Chaos-Zwerglein. Dieses Mal verschlägt es die gelbe Truppe ins Hollywood der 1920er Jahre. In der Stummfilm-Ära werden die Minions unverhofft als Filmhelden verehrt, drei von ihnen streben sogar nach mehr. Sie möchten einen eigenen Monster-Film drehen. Ihnen fehlt nur noch das Monster... *Kino.de*

USA 2026; 88 Min.; Regie: Pierre Coffin

Sonntag 08.11. im EULENSPIEGEL • Samstag 14.11. im RIO Filmtheater

Frei ab 6 Jahren

Flow

In „Flow" flüchtet sich eine Katze nach einem weltuntergangsähnlichen Unwetter zusammen mit anderen Tieren auf ein Boot und begibt sich auf die Suche nach einer neuen Heimat. „Flow" ist ein Animationsfilmerlebnis, das mit wunderbar stimmungsvollen Bildern die Schönheit und zugleich unbändige Kraft der Natur sowie den Überlebenswillen und Teamgeist einer einfallsreichen Tiergemeinschaft wider Willen zelebriert. Oscar 2025: Bester Animationsfilm. *FBW*

Lettland/Frankreich/Belgien 2024; 88 Min.; Regie: Gints Zilbalodis

Sonntag 15.11. im EULENSPIEGEL • Samstag 21.11. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Bibi Blocksberg – Die total verhexte Zeitreise

Die Junghexe Bibi Blocksberg muss ihr Schulpraktikum im Schlossmuseum absolvieren. Das gerät unverhofft zum aufregenden Abenteuer, als eine wertvolle Spieluhr gestohlen wird, und Bibi sich und ihre Freundin versehentlich ins Jahr 1887 zurückhext. Dort freunden sie sich mit der Schlosserbin an, müssen aber darauf Acht geben, die Vergangenheit nicht zu sehr zu verändern, damit sie wieder in ihre Zeit zurückgelangen können.

DE/AT 2026; 90 Min.; Regie: Gregor Schnitzler

Sonntag 22.11. im EULENSPIEGEL • Samstag 28.11. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Mumbo Jumbo

Das kleine Nilpferd Mumbo Jumbo wird durch einen geheimnisvollen Pilz plötzlich riesengroß. Um den Zauber rückgängig zu machen, reist es mit seinen drei Freund:innen bis nach Sibirien zur gefürchteten Hexe Baba Jaga. Auf dem gefährlichen Weg zeigt sich, dass Mumbo Jumbo mehr kann, als es sich selbst zugetraut hat. Eine wunderschöne Kinderbuchverfilmung des bekannten dänischen Autors Jakob Martin Strid.

DK 2026; 83 Min.; Regie: Karsten Kiilerich, Stine Marie Buhl

Sonntag 29.11. im EULENSPIEGEL • Samstag 05.12. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Shaun das Schaf – Spuk im Kürbisfeld

Im dritten Kinofilm zum beliebten „Shaun das Schaf"- Franchise erfindet der knetanimierte Titelheld ein Wachstumsserum, das eine wilde Kettenreaktion in Gang setzt und passend zu Halloween eine Gruselgeschichte für ein junges Publikum erzählt. Wie zuvor liefert das britische Studio Aardman Animations ästhetisch sehr ansprechende Kinounterhaltung, die voller Witz, Details und Anspielungen steckt. *Vision Kino*

GB 2026; 80 Min.; Regie: Steve Cox, Matthew Walker

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Email info@lichtburg-essen.de

Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35mm, 70mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
außer vor und an Feiertagen

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studierende, Rentner, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Kinder bis einschl. 12 Jahre täglich nur 6,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Junge Erwachsene bis einschl. 25 Jahre täglich nur 8,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!

Eintrittspreise

Täglich außer Dienstag		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	10,00 € | ermäßigt	9,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	11,00 € | ermäßigt	10,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	12,00 € | ermäßigt	11,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	15,00 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	10,00 € | ermäßigt	9,00 €
Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	7,50 €	
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	9,50 €	
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	8,50 €	
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	12,50 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,50 €	

*Preisaufschläge bei Vorführungen in **35mm-** und **70mm-Projektion** (2 €) und bei Überlänge.*
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

KINDER bis 12 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur 6,00 € in Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

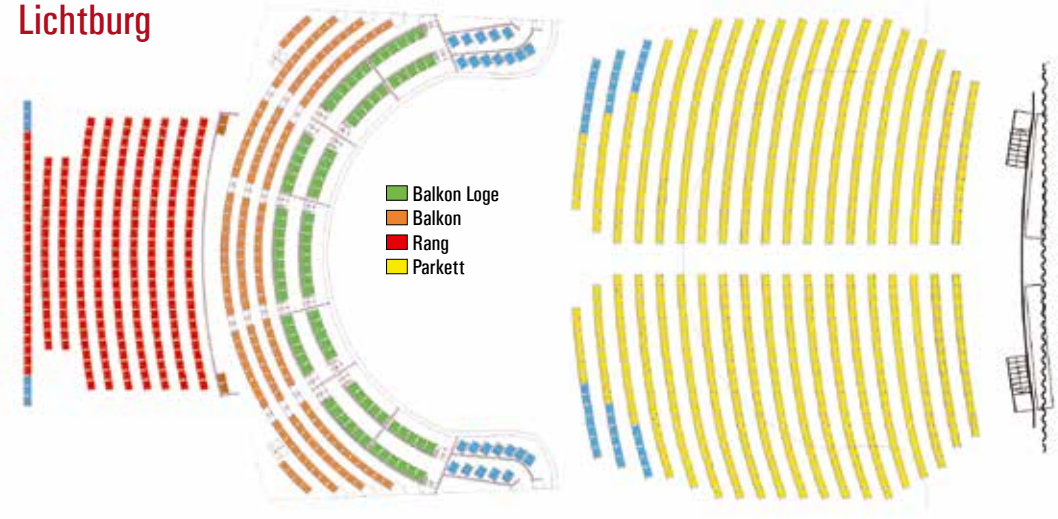
JUNGE ERWACHSENE bis 25 Jahre (Altersnachweis erfoderlich) täglich nur 8,00 € in Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
RENTNER bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Sie erreichen uns telefonisch unter 0201 / 23 10 23 und per Email unter info@lichtburg-essen.de.
Im Internet finden Sie uns unter **filmspiegel-essen.de**

Die Kasse ist werktags ab 12.00 Uhr geöffnet, sonntags und feiertags ab 15.00 Uhr.

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 288 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 10,00 €, Loge: 11,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studierende, Rentner): 9,00 €
Kinder bis 12 J.: 6,00 €
Junge Erwachsene bis 25 J.: 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 9,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!
Kinderkino (sonntags um 13.00 Uhr): 6,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets, eröffnet 1924, Filmkunsttheater seit 1991. 250 Plätze, Digital- und 35mm-Projektion, Bühne (30m²)
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 10,00 €, Loge: 11,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studierende, Rentner): 9,00 €
Kinder bis 12 J.: 6,00 €
Junge Erwachsene bis 25 J.: 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 9,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA Theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201 / 24 84 129

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 346 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 61 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studierende, Rentner): 9,00 €
Kinder bis 12 J.: 6,00 €
Junge Erwachsene bis 25 J.: 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 9,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 43 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studierende, Rentner): 9,00 €
Kinder bis 12 J.: 6,00 €
Junge Erwachsene bis 25 J.: 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 9,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!
Sonntags 15.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 8,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studierende, Rentner): 9,00 €
Kinder bis 12 J.: 6,00 €
Junge Erwachsene bis 25 J.: 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!
Kinderkino (samstags um 14.00 Uhr): 6,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

Mitglied in

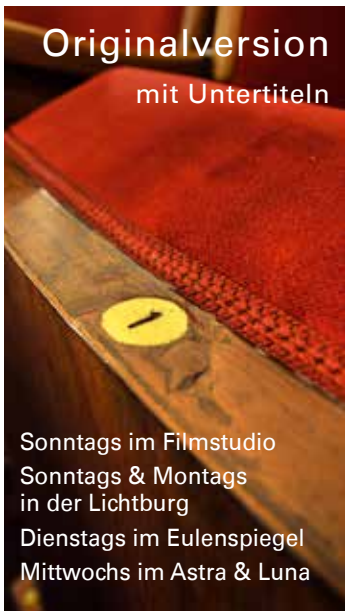
AG KINO GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

ART CINEMA CICAE

EUROPA CINEMAS Creative Europe MEDIA

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW



Impressum

Herausgeber:
Essener Filmkunsttheater GmbH
Auflage: 20.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Oliver Flothkötter
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Brochmann GmbH

„Es gibt kein Leben, das mehr für die deutsch-deutsche Geschichte steht, als jenes von Wolf Biermann.“

The New York Times

Offizielle Auswahl FilmFest Hamburg 2026

FILM FESTIVAL COLOGNE FESTIVAL SELECTION 2026

VIENNALE VIENNA INTERNATIONAL FILM FESTIVAL

WARTE NICHT AUF BESS’RE ZEITEN

BIERMANN

Hier Trailer anschauen!

EIN FILM VON JENS MEURER

AB 29. OKTOBER IM KINO

WARNER BROS. www.biermann-derfilm.de /majestic.film /majestic.filmverleih /majestic.filmverleih MAJESTIC